

## Grabs knackte beinahe Teilnehmerrekord

Es gab keine speziellen Traktanden, dennoch erschienen 155 Personen zur Bürgerversammlung der Ortsgemeinde.

**Grabs** 155 Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde – und somit über sieben Prozent der Stimmberechtigten – versammelten sich am Montagabend in der Aula des Schulhauses Kirchbünt. In den vergangenen 20 Jahren gab es keinen so grossen Auflauf. Und das, obwohl heuer keine speziellen Traktanden auf dem Programm standen. Einzig im Jahr 2001 erschienen mit 164 Personen noch mehr Interessierte. Über das gezeigte Interesse zeigte sich der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde sehr erfreut.

### Eigenkapital von 3,98 Mio. Franken

Die Rechnung 2022 schloss mit einem Aufwandüberschuss von 12 087 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 32 074 Franken. Die grössten Abweichungen entstanden durch die Wertberichtigung der Bergbahnen-Wildhaus-Aktien, die Anschaffung eines Fahrzeuges und diverser Werkzeuge für die Alpmeister sowie Minderausgaben beim Strassenunterhalt und verschobene Arbeiten. Die Rechnung 2022 wurde durch die anwesenden Bürgerinnen und Bürger einstimmig gutgeheissen. Auch das Budget 2023 wurde angenommen, wenn auch nicht einstimmig.

Vier Gegenstimmen wurden bei diesem Traktandum notiert. Das Budget 2023 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von 61 156 Franken. Per 31. Dezember 2022 weist die Ortsgemeinde Grabs samt Reserven von 145 000 Franken ein Eigenkapital von 3,98 Mio. Franken aus.

### Brennholz war das neue WC-Papier

Ortsgemeindepräsident Ulrich Sturzenegger durfte erfreut das sehr gute Ergebnis der Forstgemeinschaft Grabus verkünden. Dem Jahresbericht des Betriebsleiters war zu entnehmen, dass aufgrund der angekündigten Strommangellage die Nachfrage nach Brennholz explodierte und dieses plötzlich das neue WC-Papier war.

Ein Thema, das die Ortsgemeinde in Zukunft beschäftigen wird, ist die Alpwasserversorgung Ischlawiz. Durch weitere bauliche Massnahmen könnten auch Dritte vom Wasser dieser Versorgung profitieren. Anfang 2023 erfolgte die Information der möglichen Drittnutzer, die nun ihrerseits Abklärungen vornehmen. Die bisher für das Vorprojekt vorgesehenen Kosten von 35 000 Franken werden um 10 000 Franken erhöht. Die Abstimmung dazu wird frühestens im Jahr 2024 möglich sein. (ag)